

## Ein Stück Freiheit dank Futterdummy -Teil 1 - Praxisbeispiel

Oftmals ist es nur möglich, Galgos auf eingezäunten Flächen frei laufen zu lassen, da bei unseren Sichtjägern ein starker Jagdtrieb die Regel ist.

Wenn euer Hund, egal ob Galgo oder eine andere Rasse, jagdlich noch sehr interessiert ist, dann ist das Spiel mit dem Futterbeutel eine gute Möglichkeit, ihm eine kurze Zeit "Freiheit" ohne Leine oder mit Schleppeleine zu ermöglichen.

Unsere Alethia ist noch nicht so weit, dass sie in wildarmen Gebieten überall von der Leine kann. Im Gegensatz zu unseren anderen drei Hunden, die ausgelassen ohne Leine um sie und uns herum toben



Damit auch Alethia kurzzeitig am Rennspaß teilhaben kann, haben wir mit ihr das Futterdummy-Spiel eintrainiert.

So ist sie konzentriert, wenn ich ihre Beute aus der Tasche hole und jagt dieser begeistert hinterher, um damit gleich wieder zu mir zu kommen und so etwas vom leckeren Inhalt zu bekommen. Und natürlich ist in den Momenten etwas wirklich Besonderes im Futterdummy.

Warum den Futterdummy und keinen Ball, Stock, oder ähnliches?

Weil sich der Hund bei reinen Wurfobjekten in der Regel nur auf das Beutefangverhalten konzentriert und es selbstbelohnend für ihn ist, der Beute hinterher zu jagen und sie zu fangen. Der Mensch ist in dem Fall nur dafür gut, die Beute ein weiteres Mal zu werfen, damit die Jagdhormone den Hund wieder berauschen.

Beim Futterdummy wird zwar auch etwas gejagt und gefangen, aber von vorn herein signalisiert der Mensch mit dem Futterdummy in der Hand, dass es etwas Leckeres gibt, wenn der Hund die "Übung" wunschgemäß ausführt. Ziel ist hier also nicht das selbstbelohnende Verhalten der Jagd, sondern von vorn herein schon die Zusammenarbeit mit dem Menschen und die Verknüpfung auf das besondere Leckerli beim Zurückbringen und dieses Ende der Jagd hat der Hund beim Anblick des Futterdummys bereits im Kopf.



Am Strand spielen wir dieses Spiel eher dynamisch. Zuhause geht es ruhiger zu in Form von Versteck- und Suchspielen.

Ein Futterdummy kann vielseitig als Beschäftigungsmöglichkeit eingesetzt werden.

Schön daran ist die gemeinsame Interaktion. Der Hund lernt, dass er nur an den Inhalt kommt, wenn er mit seinem Menschen kooperiert.

Aber auch das Futterdummytraining muss im Vorfeld schrittweise aufgebaut werden, damit der Hund lernt, um was es geht.

Ihr habt nun Zeit, einen Futterdummy (wir empfehlen den Preydummy) zu kaufen und im nächsten Teil erklären wir euch, wie ihr euren Hund damit vertraut macht.

## Teil 2 - Gewöhnung an den Futterbeutel

### Erster Schritt:

Wir beginnen die Konditionierung (Gewöhnung) an den Futterbeutel zuerst im ablenkungsarmen häuslichen Bereich.

In unserem Futterbeutel befinden sich neben dem normalen Trockenfutter auch ein paar Fleischwurststücke. Wir setzen uns mit dem Futterbeutel in der Nähe des Hundes auf den Boden und öffnen diesen mit neugierig machenden verbalen Äußerungen wie z.B. "was hab ich denn da?", "Hui, Lecker, Lecker" etc. und geben dem Hund direkt am Beutel eines der Leckerlis, oder lassen ihn selbst einige wenige Stücke mit dem Maul rausnehmen und verschließen diesen dann gleich wieder. Dies wiederholen wir mehrmals täglich.

Und am besten benutzt ihr von Anfang an ein Signalwort, dass der Hund dann mit dem Futterbeutelspiel verbindet, z.B. Dummy oder Beutel und sagt dieses immer am Beginn dieser Aktion.

Wichtig ist, dass der Beutel vom Hund niemals leer gefressen werden darf. Der Hund soll den Eindruck haben, dass es eine nicht endende Futter/Leckerli-Ressource ist.



### Zweiter Schritt:

wir wollen nun, dass der Hund sich zum Futterbeutel bewegt und nicht mehr wie zu Anfang, der Futterbeutel zum Hund gehalten wird.

Wir beginnen die Übung wie zuvor mit Signalwort, legen den Beutel jedoch neben uns auf den Boden. Da der Hund schon weiß, was im Beutel ist, wird er sich sicher schnell dem Beutel zuwenden.

In unserem Fotobeispiel unten links hat sich Nala vor dem Beutel abgelegt und ihn mit der Schnauze an gestupst und sofort bekommt sie mit Lobwort ein Stück Futter oder darf sich selbst etwas herausnehmen. Diese Übung wiederholen wir ebenfalls mehrfach über den Tag verteilt.

Alethia hat sogar schon den Futterbeutel ins Maul genommen und hochgehoben (Schritt 3) und bekommt natürlich dafür ganz viel Lob und ein Stück Fleischwurst aus dem Beutel.



### Dritter Schritt:

diesen hat Alethia ja schon vorweg genommen, doch Nala muss ihn auch noch lernen. Es geht darum, dass der Hund den Beutel ins Maul nimmt und hochhebt. Erst dann folgen das Lobwort und die Belohnung. Dafür legen wir den Beutel einfach wieder neben uns, belohnen aber erst dann, wenn der Hund den Beutel mit dem Maul vom Boden aufnimmt. Aber Achtung! Haltet bereits beim Lobwort eure Hand unter dem Beutel, viele Hunde lassen ihn sonst wieder fallen und die Übung wäre misslungen.

#### Vierter Schritt:

wir bauen das Bringen des Futterbeutels auf. Hierfür sollte der Hund bereits ein Wartesignal wie Bleib oder Sitz beherrschen.

Für unseren Hund ist bereits eine Verhaltenskette ritualisiert nämlich das Signal zum Spiel (Dummy/ Beutel/ etc.), das Aufnehmen des Beutels durch den Hund, das Lobwort, annehmen des Beutels durch uns, gefolgt von der Futterbelohnung aus dem Beutel.

Wir legen den Futterbeutel nun nicht mehr direkt neben uns ab wie in Schritt drei, sondern legen (nicht werfen!) ihn auf Armeslänge von uns entfernt hin. Es folgt das Signalwort (Dummy /Beutel/ etc.) und in der Regel läuft nun der Hund zum Beutel, nimmt ihn auf und bringt ihn zurück. Wenn dies klappt und das sollte es, denn sonst habt ihr in Schritt 3 etwas falsch gemacht, oder zu schnell mit Schritt 4 begonnen, dann vergrößert ihr den Abstand immer etwas weiter. Aber bitte den Beutel auch jetzt noch nicht werfen, sondern ruhig ablegen und den Hund mit einem Wartesignal (Sitz, Bleib, etc.) so lange am Ausgangsort warten lassen, bis das Signal Dummy/ Beutel etc. von euch kommt.



Im häuslichen Bereich rate ich immer dazu, den Beutel nicht zu werfen, da sonst zu viel Dynamik ins Spiel kommt. Außerdem ist das ruhige Ablegen des Beutels durch euch und das Warten des Hundes eine gute Übung zur Impulskontrolle und Frustrationstoleranz des Hundes. Läuft der Hund vor dem Signal bereits los, dann nehmt den Beutel einfach wortlos wieder an euch und startet die Übung nochmals aus der Ausgangsposition.

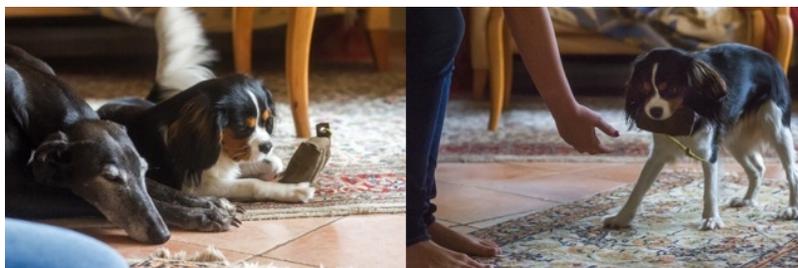
#### Fünfter Schritt:

dieser sollte nach wenigen Tagen erreicht sein und es geht nun mit Futterbeutel und Hund nach draußen in den Garten oder auf den Spaziergang. Bitte aber erst einmal reiz arme Flächen zum Üben auswählen.

Bitte beginnt draußen, auch wenn euer Hund Schritt 4 zu 100% im Haus beherrscht mit Schritt 3, also dem Aufnehmen des Beutels direkt neben euch und beugt euch dafür in die Hocke oder setzt euch hin. Wenn dies einige Male an verschiedenen Orten klappt und der Hund mit allen Sinnen bei euch ist, könnt ihr mit Schritt 4 weiter machen.

Jetzt ist es auch an der Zeit, den Beutel zu werfen und dem Hund das hinterher jagen zu erlauben, also Dynamik ins Spiel zu bringen.

#### Fehlverhalten das auftreten kann:



Auf dem Bild links sieht man, wie Nala nicht zu mir zurückkommt, sondern sich neben Alethia legt und dieser stolz ihre Ressource verführt. Achtet mal auf Nalas Rute, das ist Imponiergehabe par excellence! In solch einer Situation gehe ich zum Hund, nehme den Beutel an mich

und beende das Spiel. Beim nächsten Mal übe ich dann mit Nala alleine weiter. Auf dem Bild rechts sieht man, wie Nala zurückweicht und ihre Beute nicht abgeben will. Das könnte in einem "Fang mich doch" Spiel enden, das von Nala initiiert wird. Neigt euer Hund auch dazu? In solchen Situationen kommt der Futterbeutel an die lange Leine, so dass der Hund sich damit nicht aus dem Staub machen kann und ich den Zugriff auf die Ressource behalte. Hier würde ich den Beutel ein weiteres Mal werfen in der Hoffnung, dass wir das Spiel nun mit den bekannten Spielregeln zu Ende bringen, denn jede Übung sollte man ja mit einem positiven Ergebnis beenden.

### Teil 3 - Spiele mit dem Futterbeutel

Nachdem das Holen, Bringen und Auslassen des Futterbeutels sowohl im Haus als auch draußen klappt und die Signalwort-Beispiele: "warte - hols - brings - aus und Lobwort" vom Hund verstanden und umgesetzt werden, möchten wir euch ein paar Spiele mit dem Futterbeutel zeigen in denen es um Spaß geht und die den Nebeneffekt haben, spielerisch an der Erziehung zu arbeiten.

Eine Auslastung für den Hund sind Nasenspiele. Was bietet sich da mehr an, als den Futterbeutel zu verstecken und den Hund danach suchen zu lassen.

Dieses Spiel sollte man wieder Schritt für Schritt aufbauen um den Hund nicht zu überfordern. Anfangs darf der Hund darum ruhig dabei zuschauen, wo wir den Beutel ablegen. Er sollte dabei in der Ausgangsposition warten, bis wir wieder bei ihm sind und das Startsignal geben.

Wir beginnen mit Verstecken am Boden und sollten anfangs eine Entfernung von 5-10 Metern von der Ausgangsposition zum Versteck wählen. Der Beutel sollte dabei noch nicht unsichtbar versteckt werden.

Die Entfernung kann langsam gesteigert werden und die Verstecke dürfen dann auch unsichtbar hinter einem Baum oder in einer Astgabel sein (Vorsicht bei spitzen Ästen!)



Nun kann ein weiteres Signal, das wir aus dem Dummytraining kennen eingeführt werden, das "such". Wir rufen 3x hintereinander kurz und schnell such-such-such wenn der Hund den Futterbeutel anschaut und kurz vor ihm ist. Nimmt er ihn dann auf, kommt ein Lobwort und das Signal für "brings". Auch dies sollte einige Male auf wirklich einfachem Niveau geübt werden, damit der Hund das Suchwort mit dem tatsächlichen Suchen verknüpft, also der Phase, bevor er den Beutel aufnimmt. Such-such-such kommt also immer dann, wenn der Hund in der unmittelbaren Nähe des Beutels ist und er sich noch in Richtung Beutel bewegt.

ACHTUNG! beim neuen Signal "such" kann der Hund den Fehler machen nicht mehr zum Beutel zu schauen, sondern zum Menschen, der das neue Signal gerufen hat. Schaut dann einfach in die Luft als wäre nichts gewesen, meist verfolgt der Hund dann sein ursprüngliches Ziel weiter. Macht euer Hund diesen Fehler aber mehrmals und bricht sogar das Spiel ab, dann machen wir folgendes:

Wir legen den Futterbeutel in etwa 5m Entfernung ab, gehen zum Hund, geben das Signal zum Apport und laufen gemeinsam mit dem Hund zum Futterbeutel. Wir schauen dabei nur auf den Beutel, nicht auf den Hund und sagen (wie zu uns selbst) "such-such-such". Spätestens nach ein paar Wiederholungen sollte das Signal nun auch auf Abstand an den Hund gerichtet funktionieren.

Da die Farbwahrnehmung von Hunden anders ist als von Menschen, ist es für einen Hund schwer einen braunen Futterbeutel auf dunkelgrünem Gras zu sehen. Anfangs stand ich auch oft da und fragte mich: warum sieht sie den fast vor ihren Füßen liegenden Beutel jetzt nicht? Ich habe darum ein weiteres Signal eingeführt. Such-such-such wenn sie in Richtung Beutel unterwegs ist oder sich noch auf etwa 1m Abstand zum Beutel befand und ne-ne, wenn sie sich weiter weg in eine falsche Richtung bewegt. Dies auch mit deutlicher Betonung! Such-such-such motivierend und ne-ne so etwa wie schade ausgesprochen. Die Bedeutung der Worte lernen die Hunde erst durch unsere Wiederholungen, den positiven wie auch negativen Ton können sie aber schon vorher unterscheiden.

Und natürlich kann man Futterbeutel-Verstecken auch bei schlechtem Wetter im Haus üben.



Gelernt hat der Hund nun die Signalfolge: "warte - hols - such - brings - aus und Lobwort".

Oft ist es so, dass der Hund nach dem Laufsignal den weiteren Ablauf schon ganz ohne Signalworte ausführen kann. Ich rate dazu, auf jeden Fall "brings" beizubehalten, denn wenn dieses Signal fest sitzt, kann man den Hund auch dazu bringen, die am Wegesrand gefundene Burgerverpackung oder die am Badensee entdeckte, benutzte Babywindel zu apportieren, anstatt sich darüber herzumachen.

Eine gute Übung für die Impulskontrolle und den Gehorsam ist folgende:

Wir gehen einen Weg entlang oder wie unten auf den Fotos über eine Wiese. Legen den Futterbeutel auf dem Boden ab und gehen einfach gerade weiter. Natürlich soll der Hund uns folgen und nicht den Beutel aufnehmen. Ich benutze dafür das Signal "bei mir", aber "komm mit" oder etwas in der Art geht natürlich auch. Nur bitte nicht "Fuß", da dieses Signal i.d.R. für diszipliniertes Verhalten benutzt wird und nicht im Zusammenhang mit Spiel und Spaß steht. Als Hilfsmittel können wir anfangs eine Leine benutzen.

Wir gehen etwa 5-10m mit dem Hund weiter, bleiben dann stehen, drehen uns alle (auch der Hund) dem Futterbeutel zu und geben dem Hund das Signal zum Holen. Meine Hunde preschen dann voller Freude los und bringen ihren Beutel zu mir zurück.

Die Entfernung kann natürlich langsam gesteigert werden und man kann später auch eine Weggabelung mit einbeziehen.



ALETHIA ist übrigens 11 Jahre alt und NALA 10 Monate, beide aber haben den gleichen Spaß an diesen Spielen.

Beide sind im Spiel mit dem Futterbeutel bereits so sicher, dass sie sich auch nicht durch andere Hunde

ablenken lassen. Und sie neigen auch nicht zur Ressourcenverteidigung, so dass es in meinem Fall keinen Streit um den Futterbeutel gibt, denn am Ende bekommt jeder Hund ein Stück, auch die, die nur passiv dabei waren und manches Mal für Ablenkung sorgten.



Wenn euer Hund all diese Übungen gut und gerne ausführt und dabei Freude hat, dann könnt ihr auf den vierten Teil gespannt sein. Es geht um die Kommunikation zwischen Mensch und Hund, um deutliche Körpersprache bei

der Richtungsweisung und um Übungen aus dem Bereich des Dummytrainings, die wir anfangs noch mit dem Futterbeutel machen.

#### Teil 4 - Futterbeuteltraining / Vorbereitung zur Dummyarbeit

Vielleicht habt ihr ja in den letzten Wochen schon mitgemacht? Das Wetter war ja teilweise nicht so toll und wenn der Beutel in den Dreck fliegt, sind die Klamotten schnell versaut, denn wohin mit dem Teil, wenn das Spiel beendet ist?

Preydummy's sind übrigens in der Waschmaschine bei 40°C waschbar.

Ich habe meinen beiden Strebern NALA und ALETHIA das "nimms mit" beigebracht.

Als beide recht sicher im Aufnehmen und in die Hand legen waren, hab ich ihnen nach der Futterbelohnung den Beutel vor die Pfoten gelegt, bin ein paar Schritte zurück gegangen und hab das Signal "nimms mit" gesagt und mich dann runter gebeugt, um den Beutel abzunehmen und ein weiteres Leckerli zu geben.

Im zweiten Schritt bin ich nicht mehr zurückgegangen, sondern hab mich seitlich neben sie gestellt und wir sind nebeneinander ein paar Schritte gelaufen, bevor sie mir den Beutel geben sollten, auch hier mit dem Signal "nimms mit".



Da beide Hunde mittlerweile fast so gut apportieren können wie ein Labrador aber nicht so verfressen sind, haben sie es geschafft, ihren Beutel am Ende des Spiels bis vor unsere Haustür oder Autotür zu tragen, je nachdem wo wir üben. Sie wissen, dass es dann das letzte Super-Leckerchen gibt und ich hab meine Jackentaschen vor Verschmutzung geschützt.

Sollte unser Hund auf dem Weg (die Strecke sollte nicht zu lang sein, wir schaffen jetzt etwa 300m wenn wir das Ziel Haus/Auto im Blick haben)

den Beutel ablegen, weil anderes spannender ist, dann nehme ich ihn wortlos auf und bis zum nächsten Spaziergang bleibt er bei mir.

#### Körpersprachliches

Um vom Spiel und Spaß nun in Richtung Dummytraining zu kommen, bei dem es ähnlich wie bei anderen Hundesportarten (z.B. Obidience) um die weitestgehend perfekte Ausführung geht, möchten wir euch nun den Aufbau einiger Übungen zeigen. Ich muss dabei aber gestehen, dass bei uns der Spaß immer vor dem Ehrgeiz steht und Perfektionismus im Umgang mit dem Hund für mich ein Fremdwort ist.

Trotzdem können wir körpersprachlich dem Hund einige Hilfen geben, zum Ziel, dem Futterbeutel zu gelangen.

#### Das Einüben der Ausgangsposition zum "Schicken":

Hier ist es wichtig, dass der Hund parallel neben uns sitzt, direkt am Bein. Wir können den vorsitzenden oder stehenden Hund gut mit Hilfe eines Leckerlis neben uns bringen, indem wir das Leckerli im weiten Kreisbogen an unserem Bein vorbei und von hinten dann direkt an unser Bein ran führen. Wenn der Hund dem Leckerli bis an unser Bein gefolgt ist, dann nehmen wir die Hand mit Leckerli etwas über seinen Kopf und bekommen so meist ein Sitz. Für diese Ausgangsposition sollten wir ein neues Signalwort einführen. Hier bietet sich z.B. das "Ran" an. Sollte euer Hund den Clicker kennen, kann man den für diese Übungen hervorragend einsetzen!

Zu den Bildern unten:

- 1) Nala führt das "Ran" bereits aus und bekommt nun mein Hand-Signal für "Aufmerksamkeit"
- 2) Nala bekommt das Hand-Signal "Warte", ich hab den Beutel noch in der Hand
- 3) der Beutel ist nun bereits geworfen und ich gehe in die Position "Schicken", hier sollte der ganze Körper in Richtung Futterbeutel zeigen, von den Zehenspitzen bis zum Blick! Mit der Hand weise ich die Richtung, in die sie laufen soll um den Beutel zu finden. Im professionellen Dummytraining nimmt man oft auch noch ein Bein parallel zum Arm nach vorne
- 4) Nala muss sich nun so lange gedulden, bis ich das Laut-Signal "Apport" gebe und darf dann erst los laufen



Alternativ zum Futterbeutelwurf können wir das aus dem Dummytraining bekannte "Markieren" anwenden. Hierbei bleibt der Hund in der Ausgangsposition, wir gehen mit dem Beutel einige Meter weit und legen ihn verbunden mit einem Geräusch das den Hund aufmerksam werden lässt (meist wird ein Brrrrrit benutzt) ab, gehen wieder zum Hund und "schicken" ihn wie oben bzw. unten beschrieben. Diese Art des Auslegens wird "markieren" genannt.

Der Hund lernt, dem richtungsweisenden Menschen zu vertrauen.

Führt der Hund dieses "Schicken" gut aus, kann man nun auch mit zwei Futterbeuteln arbeiten, die vorher ausgelegt werden und dann nacheinander geholt werden sollen. Dabei gibt der Mensch die Richtung vor, welcher Beutel zuerst geholt werden soll. Ziel dieser Übung ist, den Hund später "blind zu schicken", also ihm die Richtung des Beutels vorzugeben, ohne dass er vorher gesehen hat, wo er liegt = Vertrauen, Erfolg, Bindung!

Man kann es dem Hund anfangs leichter machen, indem man die Beutel um 180° auslegt (einen in die eine Richtung, den anderen entgegengesetzt). Dies am besten auf einem Weg, der sich deutlich vom Seitenbewuchs abgrenzt oder entlang eines langen Zaunes, damit es dem Hund leichter fällt, eine gerade Linie zu laufen.

Je länger wir dies üben, desto weiter können die Beutel auseinander liegen (Anfangs bitte nur jeweils 10-15m) bzw. je enger kann der Winkel später werden.

Um dem Hund beim "blinden schicken" (der Ablageort wurde nicht mit dem Lautsignal markiert und der Hund sieht den Beutel vom Startpunkt aus nicht) eine Hilfe zu geben, werden im professionellen Dummytraining oft Geländemarker eingesetzt. Das können Landschaftsbestandteile wie ein Strauch oder Baum auf ansonsten relativ freier Fläche sein, an denen sich der Hund orientieren kann.

Im folgenden Beispiel habe ich einen Slalomstab aus dem Agylity benutzt. Da Hunde die Farbe Blau sehr gut sehen und von Grün und Braun unterschieden können, steckt hier ein blauer Stab auf meiner Weide und direkt davor liegt der Futterbeutel.

Zu den folgenden Bildern:

- 1) Ruhe und Konzentration und körpersprachliches "Einweisen" in Richtung des Beutels
- 2) Schicken mit einem deutlich körpersprachlichen "Vorankommen" in genau die Richtung, in der der Beutel gefunden werden kann
- 3) körpersprachliches "Einladen" zum zurück kommen, wir nehmen unseren Oberkörper zurück und ggf. gehen wir ein paar Schritte Rückwärts oder einladend in die Hocke gehen, denn wenn wir weiter vorgebeugt bleiben, signalisieren wir unserem Hund, dass er Abstand wahren soll, was in diesem Fall natürlich nicht unser Ziel ist.



Die letzte Futterbeutel-Spaß-Übung ist die (so im Dummytraining bezeichnete:) Freiverlorensuche.

Bei dieser Übung wird der Futterbeutel unbemerkt vom Hund entweder von einem Helfer versteckt oder ich lege ihn entlang des Spazierweges von den Hunden unbemerkt aus und gehe mit ihnen erst einmal ein weiteres Stück des Weges.

Bei der Freiverlorensuche kann ich als Mensch nur grob die Richtung weisen, da ich selbst nicht (mehr) genau weiß, wo der Beutel liegt. Unser Hund weiß aber genau, um was es geht, da er das Spiel ja bereits kennt.

Die Freiverlorensuche macht ihm oft am meisten Spaß, da er mit allen Sinnen nur das eine Ziel verfolgt, nämlich unseren ausgelegten Futterbeutel zu finden.

Habt ihr bis hier weiter mitgemacht und euer Hund hat Spaß an der gemeinsamen Interaktion?

Sieht es bei euch zu Beginn des Spiels etwa so aus wie hier auf dem Foto bei uns?



Dann ist der Zeitpunkt gekommen wo ihr euch einer Dummytrainingsgruppe anschließen könnt, um eure Körpersprache zu verbessern und die Leistung eures Hundes zu steigern. Einige Hundeschulen bieten solche Gruppen an.

Den Grundstein habt ihr mit dem Futterbeutel-Spiel und Spaß ja bereits gelegt.

Auf diesem Video seht ihr Britta mit ihrer Galga DORA beim professionellem Dummytraining: <http://youtu.be/gT02sMV8Wl8>